

Sandra Kreisler

liest in der Synagoge

■ Herford. Sandra Kreisler liest am Mittwoch, 1. September, um 19 Uhr in der Synagoge Herford, Komturstraße 21, aus „Jude sein. Ansichten über das Leben in der Diaspora.“ In 31 Polemiken beschreibt Sandra Kreisler das Gefühl, als Jüdin in Deutschland, Österreich, Europa zu leben. Radikal parteiisch, weil der Gegner übermächtig scheint, benennt sie den „Antisemitismus 2.0. Dünnhäutig und verletzlich, zugleich bissig und immer wieder auch mit dem berühmten Kreislerschen schwarzen Humor ausgestattet, offenbaren ihre Essays, wie tief der Antisemitismus immer noch unbemerkt der Gesellschaft innewohnt. Die Lesung steht im Begleitprogramm zur Ausstellung: „Eva, Simon und die anderen – Jüdische Geschichte und Kultur im Raum Herford“ und ist eine Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold. Der Eintritt ist frei, die Organisatoren bitten um eine Spende für die Gedenkstätte Zellentrakt. Anmeldung erwünscht unter: info@zellen-trakt.de oder telefonisch unter Tel. (0 52 21) 18 92 57.